

## **OAOEV-Update**

### **Russland – 2020/08**

27. Mai 2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschuss - Osteuropaverains,

mit diesem Schreiben erhalten Sie die achte Ausgabe unseres OAOEV-Updates Russland, mit dem wir Sie über die Entwicklung im Land auf dem Laufenden halten möchten. Unter anderem berichten wir darin über unsere Videokonferenzen mit dem deutschen Botschafter in Moskau Géza von Geyr sowie mit der Chefvolkswirtin der Alfa-Bank Natalia Orlowa zur makroökonomischen Entwicklung in Russland, die am 18. und 26. Mai stattgefunden haben. Für OAOEV-Mitglieder findet am 4. Juni die nächste Videokonferenz des Arbeitskreises Russland mit AK-Sprecher Mario Mehren (CEO Wintershall) statt.

### **Zusammenfassung**

Die Anzahl der Coronavirus-Neuinfektionen in Russland war in den letzten Tagen rückläufig und liegt aktuell bei unter 9.000 Neuinfizierten pro Tag. Russland steht gemessen an der Gesamtzahl der Infizierten mit 370.000 (27.5.) in der Weltrangliste auf Platz 3 hinter den USA und Brasilien. Wie die Weltgesundheitsorganisation mitteilte, ist Russland inzwischen in eine Stabilisierungsphase übergegangen.

In vielen Regionen in Russland wurden bereits deutliche Lockerungen eingeführt, wie die Öffnung von Parks, Handelszentren und Friseursalons. Auch Moskau ist in die erste Lockerungsphase eingetreten. Seit dem 25. Mai sind 88 der insgesamt mehr als 130 städtischen Dienstleistungszentren (Multifunktionalen Zentren) wieder geöffnet und können damit zahlreiche staatliche Serviceleistungen anbieten, die nicht online verfügbar sind. Allerdings sind alle in Moskau ansässigen Unternehmen und Organisationen weiterhin verpflichtet, ihre Mitarbeiter nach Möglichkeit von zu Hause aus arbeiten zu lassen.

Inzwischen wurde der 24. Juni als Nachholtermin für die Militärparade zum 75. Jahrestag des Sieges bestimmt, nachdem diese am 9. Mai wegen des Coronavirus abgesagt worden war. Die Parade soll unter verstärkten Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt werden.

Hier die wichtigsten Entwicklungen im Detail:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

## Wirtschaftspolitik

Die russische Regierung sieht Mittel im Umfang von bis zu zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts als **Stimulus für die Wirtschaft** zur Bekämpfung der Corona-Folgen vor. Nach aktuellen Schätzungen des russischen Wirtschaftsministeriums werde das BIP im Jahr 2020 um fünf Prozent sinken. Zwar beginne 2021 eine Erholung, allerdings werde das Vorkrisenniveau im nächsten Jahr noch nicht erreicht.

Seit dem 16. März 2020 besteht aufgrund der Corona-Pandemie ein **Einreiseverbot für Ausländer** nach Russland, das am 29. April auf unbestimmte Zeit verlängert wurde. Zwar bestehen Ausnahmen für hochqualifizierte ausländische Spezialisten, die sich jedoch nur auf Fachkräfte zur Installation und Wartung bestimmter importierter Maschinen und Anlagen beziehen. Viele ausländische Unternehmen stehen daher vor dem Problem, ihre eigenen Mitarbeiter, die im Besitz einer Arbeitserlaubnis und eines russischen Arbeitsvisums sind, ins Land zurückzuholen, darunter zahlreiche Führungskräfte in Schlüsselpositionen. Das Fehlen der Mitarbeiter birgt Risiken für das Funktionieren der Unternehmen gerade in dieser von großen Herausforderungen geprägten Zeit. Der Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft (OAOEV) hatte sich hier bereits auf Anfrage einiger Mitgliedsunternehmen für Ausnahmeregelungen beim russischen Industrieministerium eingesetzt, was bislang aber kaum Resultate brachte.

Wir haben uns daher einem **Aufruf führender europäischer Verbände** an den russischen Premierminister Michail Mischustin angeschlossen, in dem um Unterstützung für eine Lockerung der Einreisebeschränkungen für hochqualifizierte Fachkräfte und Mitarbeiter ausländischer Unternehmen gebeten wird. Zu den unterzeichnenden Verbänden gehören neben dem OAOEV die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer, die Association of European Business, die Außenwirtschaftskammer Österreich, die Französisch-Russische Auslandshandelskammer und die italienische Confindustria Russia. Wir hoffen, dass wir hiermit zu einer Verbesserung der personellen Situation für Ihre Unternehmen in Russland beitragen können. Über die weitere Entwicklung halten wir Sie in unserem Update auf dem Laufenden. Der Brief an den Premier ist hier zu finden: <https://www.oaoev.de/de/aufruf-europaeischer-verbaende-den-russischen-premier>

Bewegung gibt es bei der **Neuaufgabe des Sonderinvestitionsvertrags (SPIK)**. Das russische Wirtschaftsministerium teilte mit, dass bis zum 5. Juni Vorschläge für die Auswahl von Technologien für die Neuaufgabe des SPIK eingereicht werden könnten: [http://minpromtorg.gov.ru/press-centre/news/#!startoval\\_priem\\_zayavok\\_po\\_otboru\\_sovremennyh\\_tehnologiy\\_dlya\\_zaklyucheniya\\_spik](http://minpromtorg.gov.ru/press-centre/news/#!startoval_priem_zayavok_po_otboru_sovremennyh_tehnologiy_dlya_zaklyucheniya_spik)

Die Regierung will dann die für die staatliche Investitionsförderung wichtigsten Technologien auswählen.

Im Zuge der Entwicklung auf den **Ölmärkten** hat die russische Regierung per Erlass vom 22. Mai die Einfuhr von Ölprodukten bis zum 1. Oktober 2020 verboten. Diese Maßnahme soll die russischen Raffinerien unterstützen und die Versorgung des russischen Marktes mit günstigen ausländischen Importen verhindern.

Ein wichtiger Ansprechpartner der deutschen Wirtschaft verlässt das russische Wirtschaftsministerium: **Aser Talybow**, seit 2017 stellvertretender Wirtschaftsminister, wird Vorstandsvorsitzender der auf Exportfinanzierung spezialisierten Roseximbank. Talybow war der deutschen Wirtschaft durch sein Amt als Co-Vorsitzender der Deutsch-Russischen Strategischen Arbeitsgruppe (SAG) und der Bayerisch-Russischen Arbeitsgruppe vertraut. Sein Nachfolger für diese beiden Funktionen wird der seit März 2020 neue Vize-Wirtschaftsminister Wladimir Ilitschew sein. Seinen Werdegang kann man auf der Seite des Wirtschaftsministeriums einsehen: <https://www.economy.gov.ru/material/structure/ilichev/>

## **Konjunktur**

Der **deutsch-russische Handelsumsatz** ist im ersten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 14,2 Prozent auf knapp 13 Milliarden Euro gesunken. Die deutschen Exporte nach Russland sanken zwar nur um 0,6 Prozent (6,1 Milliarden Euro), die russischen Ausfuhren nach Deutschland allerdings um 23,5 Prozent (auf 6,9 Milliarden Euro). Die detaillierte Auswertung zu allen 29 OAOEV-Partnerländern und eine Bewertung finden Sie hier: <https://www.oaoev.de/de/starker-osthandel-laesst-hoffen>

Vor allem die gesunkenen Einnahmen aus dem Rohstoffgeschäft belasten die russische Handelsbilanz. Eine aktuelle OAOEV-Analyse beschreibt, wie sich der **Erdgasmarkt** derzeit weiterentwickelt und welche Auswirkungen dies auf die russische Wirtschaft hat: <https://www.oaoev.de/de/erdgasmarkt-der-coronakrise>

Auf die **EU** bezogen sank das Handelsvolumen mit Russland im ersten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 10,1 Prozent auf 52,3 Milliarden Euro. Laut Eurostat sind die russischen Importe aus der EU sogar um 4,6 Prozent auf 20,6 Mrd. Euro gestiegen, dafür sind die russischen Exporte in die EU um 17,7 Prozent auf 31,7 Milliarden Euro eingebrochen.

Laut einer **Prognose von Bloomberg** werde die russische Wirtschaft im zweiten Quartal 2020 um 16 Prozent einbrechen. Das wäre der stärkste Rückgang seit Anfang der 1990er-Jahre und damit stärker als in den Krisenjahren 2008/2009. Das Wachstum im ersten Quartal 2020 verlangsamte sich nach einer ersten Schätzung der Statistikbehörde Rosstat auf 1,6 Prozent von 2,1 Prozent im Vorjahr.

Die aktuelle Situation ist vor allem für kleine und mittlere Unternehmen katastrophal. Laut dem **Russia Small Business Index**, den der Wirtschaftsverband Opora Rossii zusammen mit der Promswjasbank herausgibt, ist die Geschäftstätigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) in Russland im April auf das niedrigste Niveau seit fünf Jahren gefallen. 35 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen mussten Personal entlassen, weitere 31 Prozent planen Kürzungen in den nächsten drei Monaten. Nach Schätzungen der beiden Wirtschaftsverbände Opora Rossii und Delowaja Rossija sowie der russischen Industrie- und Handelskammer könnten rund eine Million kleine und mittlere Unternehmen mit insgesamt bis zu drei Millionen Arbeitnehmern ihre Geschäftstätigkeit in den nächsten Wochen einstellen.

## Projekte

**Nord Stream 2:** Das Gericht der Europäischen Union hat die Klagen der Nord Stream AG und Nord Stream 2 AG gegen die im Mai 2019 in Kraft getretene Änderung der EU-Gasrichtlinie für unzulässig erklärt. Die EU-Regeln schließen strenge Auflagen zur Entflechtung („unbundling“), zum Netzzugang und zur Kostenkontrolle ein. Weiterhin ist bekannt geworden, dass die deutsche Bundesnetzagentur für Nord Stream 1 eine Freistellung von den EU-Regeln veranlasst hat, nicht aber für die im Bau befindliche Gasverbindung Nord Stream 2. Die Nord Stream 2 AG will die Entscheidung gerichtlich anfechten. In der Zwischenzeit hat das russische Verlegeschiff Akademik Tscherski am Hafen Sassnitz-Mukran auf Rügen angelegt. Das Spezialschiff soll laut der Nachrichtenagentur Reuters die fehlenden sechs Prozent der Ostseepipeline fertigstellen, nachdem das Schweizer Unternehmen Allseas seine Verlegearbeiten aufgrund von US-Sanktionen einstellen musste. Der scheidende US-Botschafter in Deutschland Richard Grenell hat in einem Handelsblatt-Interview vom 27. Mai mit weiteren US-Sanktionen gegen das Projekt gedroht.

**China-Pipeline Power of Siberia 2:** Wie der Gazprom-Vorsitzende Alexej Miller mitteilte, habe die Projektierungsphase der geplanten Gaspipeline Power of Siberia 2 begonnen. Sie soll durch die Mongolei führen und Westchina mit 50 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr versorgen. Bereits Ende 2019 nahm die 3.000 km lange Pipeline Power of Siberia 1 mit jährlich bis zu 38 Milliarden Kubikmeter Gas ihren Betrieb auf.

**Schwimmendes AKW:** In dieser Woche hat das weltweit erste schwimmende Atomkraftwerk im Fernen Osten Russlands im Autonomen Kreis der Tschuktschen seinen Betrieb aufgenommen. Betreiber des Kraftwerks ist Rosenergoatom. Der schwimmende Kraftwerksblock des AKW trägt den Namen „Akademik Lomonossow“ und verfügt über zwei 35-Megawatt-Reaktoren.

## Veranstaltungsnachlese

In der Reihe unserer Online-Formate fand am 18. Mai ein **Video-Briefing mit dem deutschen Botschafter in Russland Géza Andreas von Geyr** statt, an dem etwa 80 Unternehmensvertreter teilgenommen haben. Die Lage in Russland beschrieb der Botschafter als ein „ernstes, teilweise dramatisches, aber differenziert zu zeichnendes Bild“ und gab einen Überblick über die innenpolitische Lage, die Situation der Wirtschaft und eine Einschätzung zu den Maßnahmen der russischen Regierung.

Trotz der Tatsache, dass alle Länder derzeit aufgrund der Corona-Krise stark mit sich selbst zu tun haben, finde ein regelmäßiger deutsch-russischer Austausch auf Regierungs- und Behördenebene statt. Beide Gesundheitsministerien seien laut Botschafter im Kontakt, auch das Robert Koch Institut habe einen intensiven Expertenaustausch mit Russland, bei dem es Hilfsangebote in beide Richtungen gebe. In der gesundheitspolitischen Kooperation sieht der Botschafter eine Möglichkeit, gemeinsame Akzente in der zukünftigen Zusammenarbeit zu setzen. Drängendstes Anliegen der teilnehmenden Unternehmen in der anschließenden Diskussion waren die derzeit gültigen Einreisebeschränkungen nach Russland.

Einen Bericht zur Veranstaltung finden Sie hier:

<https://www.oaoev.de/de/gesundheitssektor-und-green-deal-als-chance-zum-dialog>

Die aktuellen Prognosen zur Konjunktur in Russland werden derzeit permanent korrigiert. Am 26. Mai 2020 führte der OAOEV eine **Video-Konferenz mit der Chefvolkswirtin der Alfa-Bank Natalia Orlowa** durch, die eine Einschätzung zu den makroökonomischen Auswirkungen der Corona-Epidemie auf die russische Wirtschaft gab.

Laut Orlowa war die Stimmung in Russland zu Beginn des Jahres noch optimistisch, nicht zuletzt auch durch die Benennung einer neuen Regierung. Während sich Präsident Putin in den letzten Jahren vor dem Hintergrund der Sanktionen stärker an einer geopolitischen Agenda orientierte, sollte nun der Fokus auf ein stärkeres Wachstum gerichtet werden. Die Corona-Pandemie setzte diesen Bemühungen jedoch ein frühes Ende. Nach aktuellen Prognosen der Zentralbank rechnet man mit sechs Prozent Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Am meisten leiden der Dienstleistungssektor und die kleinen und mittleren Unternehmen, während sich die Regierung mit großzügigen Rettungspaketen sehr zurückhalte.

Einen Bericht zur Veranstaltung finden Sie hier:

<https://www.oaoev.de/de/corona-durchkreuzt-alle-wachstumsziele>

### **Kommende Veranstaltungen**

Weil viele geplante Veranstaltungen zu Russland bereits abgesagt oder verschoben wurden, arbeitet die Regionaldirektion an alternativen Online-Formaten, um Ihnen die Möglichkeiten zur Information und Vernetzung zu bieten. Hier der aktuelle Planungsstand:

**4. Juni 2020, 14:00 Uhr MEZ: Online-Sitzung des Länderkreises Russland** unter Leitung von Länderkreissprecher Mario Mehren, CEO von Wintershall DEA – **NUR FÜR MITGLIEDER**

**4. Juni 2020, 10:00 Uhr MEZ: Online-Konferenz zum Thema „Die Zentralasiatischen Länder und die Eurasische Wirtschaftsunion: Status Quo und Perspektiven“.** Anmeldung unter:

<https://zentralasien.ahk.de/veranstaltungen/event-details/virtuelle-konferenz-die-laender-zentralasiens-und-die-eurasische-wirtschaftsunion-zustand-und-perspektiven>

**17. Juni 2020, 17:30 MEZ: Online-Sitzung der AG Wirtschaft des Petersburger Dialogs** zum Thema Auswirkungen der Corona-Epidemie auf Gesellschaft und Wirtschaft – **PERSÖNLICHE EINLADUNG**

**18. Juni 2020: Online-Dialog zur Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen mit der KMSP**

**7.-10. Juli 2020: Internationale Industriemesse INNOPROM.** Die Industriemesse Innoprom in Jekaterinburg wurde abgesagt und findet nunmehr seit dem 15. April online statt.

Internationale Aussteller sollen damit über das Internet miteinander in Kontakt treten können. Informationen zu „Innoprom Online“ finden Sie hier:

<https://www.innoprom.com/services/innoprom-online/>

### **Tipps & Links**

Der in Russland für die Bevölkerung beschlossene **arbeitsfreie Monat** stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. In Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskanzlei Beiten Burkhardt Moskau finden Sie auf unserer Seite eine Übersicht über die rechtlichen Vorschriften und Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus-

Epidemie in Russland. Dieses Papier wird regelmäßig aktualisiert und ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.oaev.de/de/corona-russland>

Am 17. Juni 2020 erscheint das **Mittel- und Osteuropa Jahrbuch des Ost-Ausschuss - Osteuropaver eins (OAOEV)** in der 15. Auflage. Das Jahrbuch enthält neben dem Jahresbericht des OAOEV und dem Mitgliederverzeichnis aktuelle Informationen über alle 29 Länder des östlichen Europas und Zentralasiens. Eine historische Reportage blickt auf das erste Erdgas-Röhrgeschäft zwischen Deutschland und der Sowjetunion vor 50 Jahren zurück. Das Jahrbuch ist damit auch ein wertvolles Nachschlagewerk. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Ausgabe durch Ihre Anzeige unterstützen und so Ihr großes wirtschaftliches Engagement in und für Mittel- und Osteuropa unterstreichen. Für Anfragen steht Ihnen das Anzeigenteam vom OWC Verlag für Außenwirtschaft gerne zur Verfügung: Telefon +49 30 615089-28 oder [jg@owc.de](mailto:jg@owc.de)  
Die Metadaten gibt es hier: <https://owc.de/download/2944/>

Eine umfassende Übersicht über alle **Corona-Hilfspakete** in Russland finden Sie auf der Seite der GTAI:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/russland/covid-19-versetzt-russlands-wirtschaft-schweren-schlag-242418>

Das amerikanische Office of Foreign Asset Control hat eine Liste erstellt, die Klarheit schaffen soll, welche Geschäfte trotz bestehender **Sanktionen** gegen den Iran, Venezuela, Russland und andere Länder umgesetzt werden dürfen, um die Eindämmung des Corona-Virus zu erleichtern. Das Fact Sheet ist hier zu finden: [https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/Documents/covid19\\_factsheet\\_20200416.pdf](https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/Documents/covid19_factsheet_20200416.pdf)

**OAOEV-Corona-Dossier:** Das Corona-Virus führt zu zahlreichen Einschränkungen im Wirtschaftsverkehr. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OAOEV erlassen haben, und wie sich die Infektionslage in den OAOEV-Ländern sich von Woche zu Woche verändert, können Sie unserem **Corona-Dossier** entnehmen, welches wir ständig aktualisieren und das auch einen Überblick zur Virus-Entwicklung in allen 29 OAOEV-Ländern enthält:

<https://www.oaev.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Regionale Länder-Updates zu **Gesetzgebung, Rechtsprechung und behördliche Praxis** beim Noerr Corona Crisis Center:

<https://www.noerr.com/de/landingpages/im-fokus-coronavirus#panel967B958976E44CD1A400638CC92E70E7>

**Live-Ticker und News** zum Coronavirus in Russland:

<https://russland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>  
<https://schneider-group.com/de/wir-informieren-sie-ueber-die-coronavirus-krise/>

**Newsletter** zu steuerlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID 19 in Russland:

<https://blogs.pwc.de/russland-news/2020/04/06/newsletter-steuerliche-massnahmen-covid-19/>

Die **Association of European Businesses in Russland** bietet auf ihrer Covid19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidung sowie eine sehr gute

Übersicht über Informationsseiten und Kontakten zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen: [https://aebrus.ru/en/news\\_covid19/](https://aebrus.ru/en/news_covid19/)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur der Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [Linkedin](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

## **Kontakt**

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und Russland wenden Sie sich gerne an:



Dr. Christiane Schuchart  
Regionaldirektorin Russland  
**Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T. +49 30 206167 123 | [C.Schuchart@bdi.eu](mailto:C.Schuchart@bdi.eu)



Jens Böhlmann  
Leiter Kontaktstelle Mittelstand für Russland  
**Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T. +49 30 206167-127 | [J.Boehlmann@bdi.eu](mailto:J.Boehlmann@bdi.eu)



Alena Akulich  
Projektmanagerin Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden/  
Assistentin Regionaldirektion Russland  
**Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
Tel.: 030 206167-129 | [A.Akulich@bdi.eu](mailto:A.Akulich@bdi.eu)

## Disclaimer zum Haftungsausschluss:

*Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.*